

Kurz erklärt

Wichtige Laborwerte bei Immundefekten

Wenn der Verdacht auf einen Immundefekt besteht, können einfache Blutuntersuchungen (Screening-Tests) erste wichtige Hinweise liefern. Mithilfe dieser Untersuchungen können bis zu 70 % aller Patientinnen und Patienten mit einem Immundefekt erkannt werden.

Die folgenden Laborwerte helfen dabei, das Immunsystem besser einzuschätzen und können Hinweise darauf geben, welcher Teil der Immunabwehr möglicherweise nicht ausreichend funktioniert.

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht dient der ersten Orientierung und ersetzt keine ärztliche Abklärung.



Blutbild mit Differentialblutbild

Beim Differentialblutbild werden die weißen Blutkörperchen (Leukozyten) genauer untersucht. Diese sind ein zentraler Bestandteil der Immunabwehr. Es wird sowohl ihre Anzahl als auch ihre Verteilung im Blut analysiert.

Zu den wichtigsten Untergruppen gehören:

- Lymphozyten (z.B. B-Zellen und T-Zellen)
- Neutrophile Granulozyten
- Monozyten

Veränderungen in Anzahl oder Verteilung können darauf hinweisen, dass bestimmte Bestandteile des Immunsystems fehlen oder nicht ausreichend funktionieren.

Immunglobuline (Antikörper)

Immunglobuline sind Antikörper, also Eiweiße, die Krankheitserreger erkennen und bei der Abwehr helfen. Sie werden von bestimmten Immunzellen gebildet.

Zu den wichtigsten Immunglobulinen gehören:

- IgG: der häufigste Antikörper im Blut, wichtig für die langfristige Abwehr
- IgA: schützt vor allem die Schleimhäute, z.B. in den Atemwegen
- IgM: wird häufig als erste Reaktion auf eine Infektion gebildet
- IgE (optional): spielt unter anderem bei allergischen Reaktionen eine Rolle

Die Konzentration dieser Antikörper wird im Blut gemessen. Viele angeborene Immundefekte gehen mit einem Mangel an Antikörpern einher. Dabei können ein einzelner Wert oder auch mehrere Immunglobulinklassen betroffen sein.

Kurz erklärt | Wichtige Laborwerte bei Immundefekten

Ergänzende Untersuchungen

Wenn sich aus den ersten Laborwerten Hinweise ergeben oder der Verdacht weiterhin besteht, können weitere Untersuchungen notwendig sein. Diese erfolgen in der Regel in einem spezialisierten Zentrum.

Dazu können unter anderem gehören:

- genauere Untersuchungen der Immunzellen (z. B. B- und T-Zellen)
- Bestimmung von Untergruppen der Antikörper (z. B. IgG-Subklassen)
- Untersuchung der Antikörperantwort, z. B. nach Impfungen

Diese Untersuchungen helfen dabei, genauer einzugrenzen, welcher Teil des Immunsystems betroffen ist.

Wichtig zu wissen

Laborwerte geben wichtige Hinweise, reichen aber allein meist nicht aus, um einen Immundefekt sicher festzustellen oder auszuschließen. **Entscheidend ist immer die Gesamtsituation** inklusive Beschwerden, Krankheitsverlauf und den Ergebnissen weiterer Untersuchungen.

Verdacht auf einen Immundefekt? So geht es weiter.

Wenn Sie bei sich oder Ihrem Kind häufige Infekte oder gesundheitliche Auffälligkeiten bemerken, sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Weitere Untersuchungen können dann eingeleitet werden. Bei Bedarf erfolgt eine Überweisung an ein spezialisiertes Zentrum für Immundefekte.

Weitere, verständliche Informationen zum Thema Immundefekte erhalten Sie auf www.immundefekte.info.